



Nummer 27

Magdeburg, den 13. Juli 1926

7. Jahrgang

Auf nach Stendal!

Es ist allgemein üblich, noch im letzten Augenblick einer großen Veranstaltung einige Worte vorauszuweisen zu lassen. Schon aus dem einfachen Grunde, um die Beteiligten zu intensiver Tätigkeit anzuregen, um ein Gelingen der Sache zu gewährleisten, aber auch, um nochmals die Werbetrümmel zu räumen, um die Pausen und Säulen aufzuräumen, auch überflüssig um Gelingen beizutragen. So soll denn auch für unser Bezirks-Turn- und Sportfest noch einmal recht laut und vernünftig in das Horn der Propaganda geblasen werden.

"Alle Mann auf die Schanzen"

heißt die Losung für den 17. und 18. Juli für alle Turner, Sportler und Spieler männlichen und weiblichen Geschlechts des 2. Bezirks.

Das Bezirks-Turn- und Sportfest in Stendal

muss zu einer wichtigen Kundgebung für die Arbeiter-Sportbewegung werden. Unsere Forderung, die wir immer und immer wieder an die Behörden richten, ist: "Schafft uns Spielplätze! Gebt uns Licht, Luft und Sonne!" Dadurch, dass wir allen Turnern, Sportlern, Spielern, Schwimmern und Wasserfahrern, jedem nach seiner Art, den Wert der Reibebildung praktisch demonstrieren, werden wir den Beweis erbringen, dass die Opfer der Stendaler Bevölkerung nicht umsonst gebracht sind, sondern tausendfältig

zinsentragen werden, durch die Förderung und Hebung der Volksgesundheit auf der Grundlage der volkstümlichen Reibebildung. Doch das Fest zu einer großartigen Veranstaltung wird und die Vorbereitungen ihren Eindruck nicht verfehlen werden, ist aus den Vorbereitungen, die getroffen sind, zu schließen. Auch die Teilnehmerzahl ist in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse, die es manchmal unserer Genossen unmöglich machen, teilzunehmen, aufreißend. Und doch ist sicherlich noch mancher Genosse eifrig am Abwägen, ob die Veranstaltung auch die aufwendenden Kosten, die wegen der Höhe sicherlich manchen zurückschrecken lassen, aufwiegen wird. In diese Zahlen werden und zögern werden wir uns in letzter Stunde ganz besonders. Es ist jetzt wirklich keine Zeit mehr, zu überlegen, und das eine kann veranlassen werden, auf seine Kosten wird in Stendal jeder kommen. Dafür bürgt nicht nur der Verlauf der bisherigen Bezirksspiele, sondern auch die wirklich durchgreifende organisatorische Arbeit der Ausschüsse, die wirklich keine Mühe gescheut haben, um das Bezirksfest zu einer wichtigen Kundgebung, zu einem unerschütterlichen Erlebnis für alle Teilnehmer zu gestalten. Also fordert nicht mehr länger, Genossen! Ihr veräumt eine nicht wiederholende Gelegenheit, denn ihr nicht mit dabei gewesen seid, bei der

Heerschau der Arbeiter-Turner und -Sportler des 2. Bezirks.

der schwere Boden und die Glätte des Platzes nicht begehren. Nach Seitenwechsel sind die Gäste anfanglich leicht überlegen, ein Wechsel des Halbrechts führt ihnen in der 20. Minute das Führungstor. Eine Flanke des Rechtsaußen führt bald darauf der Halbkreis zum zweiten Erfolg ein. Erst jetzt kommt Ballspiel etwas auf, ein unversehrter Schuss des Halbkreises führt zum dritten Erfolg. Einige gute Torchüsse meißeln der Gäste-Torwart in hervorragender Weise und führt damit seinem Verein den verdienten Sieg. Der Schiedsrichter teile einmündig.

Die zweiten Mannschaften beider Vereine lieferten sich vorher ein völlig gleichmäßig verteiltes Spiel, das der Ballspiel mit Stand 1:0 für sich entscheiden konnte.

Weitere Resultate: Sportfreunde 1 Jgd. gegen M. S. 2:1 Jgd. 4:2 für Sportfreunde. Sturm 7 gegen Sportfreunde Burg. Das Spiel konnte nicht stattfinden infolge von Platzmangel.

3. Bezirk.

Calbe Brudorf 1 gegen Dessau Olympia 1 6:4. Nach vor- aufgehendem Regen standen sich obige Mannschaften gegenüber. Das Spiel selbst wurde stoff und fair ausgetragen. Halbzeit 2:1. Schiedsrichter einmündig. Vor dem standen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Resultat 2:0 für Brudorf.

Olympia Dessau 1 gegen Sportfreunde Dessau 1 3:5. Bei nicht wird erst geprüft.

4. Bezirk.

Eintracht 1 Ufersleben gegen Eintracht 1 Calbe 4:7. Serienpiel in Calbe. Vom Anstoß weg lieferten beide Mannschaften ein gefälliges Spiel. In der 10. Minute sendet Calbe zum ersten Tor ein, dem bald darauf das zweite Tor folgt. Nach abwechselnden Torbeisuchen sendet Calbe zum dritten Male ein. Auch Ufersleben ist jetzt das Glück hold und kann zum ersten Tor einfeuern. Kurz darauf schießt Calbe das vierte Tor. Einen Handelfmeter vermelden die Gäste zum zweiten Tor, um gleich darauf das dritte Tor aufzuheben. Halbzeit 3:4 für Calbe. Nach Halbzeit lässt das Spiel etwas an Tempo nach. Calbe geht wieder aus sich heraus und kann nach drei Toren erzielen, dem die Gäste durch zu weites Anstehen der Calber Verteidigung noch eins entgegengeben können. Die letzten 20 Minuten gehören fast ausnahmslos der Calber Mannschaft, doch können sie zu keinem Erfolg mehr kommen. Wurde in der ersten Halbzeit ein wirklich blühendes Spiel gezeigt, so flaute es nach der Pause etwas ab. Calbe mit zwei Mann Ersatz, welche sich dem Spiele gut anpassten. Beide Mannschaften spielten aufopfernd.

Calbe 11 gegen Turner Ufersleben 11 1:5. Calbe spielte vollständig gerahmt.

Calbe 1 gegen Halle Rieburg 1 1:3 für Calbe.

Calbe 11 gegen Halle Rieburg 11 2:4 für Rieburg.

Calbe 1 gegen Btt. Ufersleben 1 2:3. 20 Minuten vor Schluss abgebrochen.

Calbe 11 gegen Güsten 1 4:0. Güsten mit 8 Mann.

5. Bezirk.

S. S. 1 gegen Turner 1 1:12. Nach Aufstellung der Mannschaften prüft der Schiedsrichter 7:10 Uhr das Spiel an. Schon anfangs machte sich eine Überlegenheit der Turner bemerkbar, welche bald durch ein Tor kurz nach Anstoß schon zum Ausdruck bringen können. S. S. 1 versucht mit Aufbietung ihrer ganzen Kraft, den Turnern ein ebenbürtiger Gegner zu sein, jedoch geht die Kombination und Technik der Turner wurden dabei nach und nach gelähmt. Das ganze Spiel trug sich nur in der Hälfte von S. S. 1 ab, wodurch die Braumweiser bis zum Schluss noch 11mal erfolgreich sein können. S. S. 1 kann durch ihren Mittelstürmer, welches der beste Mann in der S. S. 1-Mannschaft war, das verdiente Ehrentor erzielen.

Burgund Halberstadt 1 gegen Turner 1 1:0. Burgund hat Anstoß und zeigt sich gleich als die bessere Mannschaft. Die Turner spielen allerdings mit 2 Mann Ersatz; dieses entschuldigt aber nichts, denn ihr Spiel war heute fahrlässig auf das Anfangs- spiel eingestellt. Bis Halbzeit kann Burgund durch eifriges Fortschreiten und ganzliches Verlagen der Läuferreihe und Verteidigung der Turner das einzige Tor des Tages erringen. Nach Halbzeit spielen die Turner überlegen, doch verfehlt Burgund,

Spielberichte.

1. Bezirk.

Fußball.

Wacker Gertrude II gegen Germania Reinstedt. Am 10. Juli spielte Germania Reinstedt in Gertrude, um an der Gründung eines Fußballvereins teilzunehmen. Abends 8 Uhr wurde ein Übungsspiel ausgetragen. Germanias zweites Elf spielte gegen die Gertruder Genossen, welche von Germanias erster Elf unterstützt wurden. Hier wurden die Gertruder des einzelnen noch belehrt und mit den Spielregeln näher bekanntgemacht. Nach dem Spiel ging es mit Gesang vom Sportplatz nach dem Vereinslokal und hier wurde die Gründung beschlossen. Nach kurzen Ausführungen des Genossen Appelt (Germania) über das Bundesstatut wurden noch einzelne Genossen über verschiedene Fragen belehrt. Nach einem gemütlichen Beisammensein trennten sich beide Vereine mit der Hoffnung auf einen neuen Streiter in der Arbeiter-Sportbewegung.

2. Bezirk.

Jahn Groß-Otterleben 1 gegen S. S. 1 Magdeburg 1 (3:1, Eden 3:3). Im Anstoß standen sich obige Mannschaften am Sonntag auf dem Gemeindefestplatz gegenüber. S. S. 1 spielt mit Bindunterstützung, kommt jedoch nicht vor dem Gegners Tor, da die Mannschaften sehr zusammengefallen. Jahn bekommt in der 10. Minute einen Elfmeter wegen Hand im Strafraum zugesprochen, welcher verwandelt wird. Jahn führt sendet Jahn zum ersten Tor für den Torwart unglücklich ein. Nun wird der Torwart abgerufen, hervorgerufen durch den M. von S. S. 1. Nach Halbzeit gelingt es S. S. 1 aus einem Strafstoß den Ausgleich herzustellen. Die S. S. 1-Mannschaft lässt jetzt sehr nach, so dass die Jahnmannschaft noch zweimal erfolgreich sein kann. Der angelegte Schiedsrichter, welcher sehr gut den Verlauf des Spiels beobachtet, ist einmündig. Es wird Zeit, dass beide Mannschaften hier einzeln und im Wettbewerb bestanden.

Borussia gegen Freie Turner Ufersleben (Bezirksmeister) (3:1, 2:0). Borussia hatte sich zum Sonntagabend obige Mannschaft geholt. Wenigstens die Borussen ließen, so entspricht dieses feierliche dem Spielverlauf. Zunächst waren die Gäste besser, nur agierten sie mit dem nötigen Schuss zum Tor; trotzdem ist dem Borussen ein Schuss an, so sollte der nötige Druck dahinter. Es war darum für den Erläuterung ein kleines, die letzten Schritte zu halten. Jahn spielen die Gäste etwas an einmündig und bescheiden ihre Mittelstürmer, welche in der 10. Minute einen Elfmeter zugesprochen wird. Der M. hatte auf Grund der guten Verteidigung ziemlich leichte Arbeit. Die Borussen und der Sturm fanden sich vor Halbzeit nicht zusammen. Dennoch gelang es den Borussen, bei einigen Durchdringungen zwei Tore für sich zu haben. Nach Halbzeit war es aber ein vollständig offenes Spiel. Der Platzbesitzer hatte seinem Gegner gegenüber eine druckvolle Mannschaft, was auch bei dem Spiel den Ausschlag gab.

Spielverlauf: Der Anstoß der Turner kommt vor das Tor der Borussen, eine Ecke, welche relativ verfehlt ist. Einzig der Erfolg. Im zweiten Tempo führt der Platzbesitzer einen Durchbruch aus. Der S. S. 1, welcher sich flücht, die Gästeverteidigung kann den Ball jedoch nur annehmen und in eine Ecke verwandeln. Bei dem nun einbrechenden Sturm vorm Tor gelingt es S. S. 1, von Borussia, das Tor zum ersten Mal einzuführen. Die Gäste spielen nun bauernd überlegen, zu einem Erfolg langt es aber infolge ihrer zu weichen Schüsse nicht. Immer wieder bekommt der Gäste-Torwart von seiner Linken Seite das Leder angestrichelt, aber der fröhliche Torhüter schließt. Dagegen ist es den Borussen beschieden, bei einem Durchbruch abermals einen Treffer zu erzielen. Der M. warf sich, aber barschaft flachte der Ball in die Mitte. Ende.

Nach Halbzeit findet sich auch Borussia zusammen. Ein Handelfmeter für die Gäste wird in sportlicher Weise verwandelt. Die 20. Minute bringt Borussia den dritten Erfolg, der Ball war dem M. über den Kopf gesprungen. Der Kampf wogt nun auf und ab. Endlich ist es den Gästen verordnet, in der 67. Minute das Spiel zu beenden. Die Gäste haben 3:1 für den Platzbesitzer wird der etwas überdurchschnittliche Mannschaft verdient. Wittermann (Schiedsrichter) nach dem Spiel ein aufmerksamer und gerechter Zeiter. Eden 1:0.

Turner Burg gegen Borussia (2:0, 0:0). Die freien Turner Burg weiten am Sonntag der Borussia zu. Obige Mannschaften reichlich agierten Kampfe trennten sich beide Mannschaften mit einem Unentschieden. Die Turner legten dem Anstoß sofort ein ziemlich schnelles Tempo an den Tag, welches bis Schluss beibehalten wurde. Beide Torhüter mussten bis Halbzeit oft genug zetteln eingreifen und ihr Können beweisen.

Torlos geht es in Seitenwechsel. Die Gäste spielen jetzt mit dem Wind. Schöne Kombination bringt die Turner vor das Borussentor. Eine Vorlage von S. veranlasst der M. zum Führungstor. Der Ausgleich der Borussen lässt aber nicht lange auf sich warten und ebenfalls ist es die Witter, die unglücklich einmündig. Nach diesem Hin und Her kann wiederum die Witter, von Borussia das zweite Tor erzielen. Schöne glaubte man an einen Sieg Borussia, als ein unversehrter Durchbruch zum Tor zum ersten Mal in der Witterfamilie am Sonntag besser als am Sonntagabend. Bei den Turnern verlagerten die Außenläufer, sie spielen nicht die nötige Verbindung mit ihrem Sturm und überließen dadurch den M. zuviel. Der Schiedsrichter hatte Sturm und überließen dadurch den M. zuviel. Der Schiedsrichter hatte überlassen. Aber gerade dadurch, dass ein Schiedsrichter zu laut ist, können die Spieler unruhig werden. Eden 1:0.

Gen. S. 3. Jahn-Hoheneichen gegen Nordwärts 1 Rieburg (2:2, 1:1, Eden 3:3). Jahn-Hoheneichen hatte am Sonntag abends einen Verein als Gast. Es ist nur zu bedauern, dass oftmals die angelegten Schiedsrichter nicht erschienen. Mit Anstoß von Herrn Schmidt folgt ein schnelles Spiel mit beiden Teams Fortschreiten. In der 20. Minute ist es Nordwärts vergönnt, zum ersten Mal einzufinden. Nach Wiederanstoß dasselbe tolle Spiel. Auf und

ab flücht der Ball, bis es Hoheneichen vergönnt ist, unglücklich einzufinden. Sämtliche Schüsse, die noch angebracht werden, flacht die Verteidigung oder der Torwart.

Nach Halbzeit dasselbe tolle Spiel. Wieder geht S. in Führung. Eine Durchdringung übersteht Rieburg gut. Nach gutem Durchspiel sendet Hoheneichen zum zweiten Erfolg ein. Nun werden Torbeisuchen von beiden Seiten mit ausgenutzt. Kurz vor Schluss bekommt Rieburg wegen Hand im Strafraum einen Elfmeter zugesprochen, welcher aber in sportlicher Manier verwandelt wurde. Aus dem Burgum in der letzten Minute bricht, ist es der Platzbesitzer nicht vergönnt, zu Erläuterung zu kommen. Der Schiedsrichter teile gerecht. Wittermann verleiht die 20. Minute erschienenen Zuschauer den Sieg.

Protestspiel fanden sich genannte Mannschaften in Magdeburg auf dem Roter-Platz gegenüber. Das Spiel konnte nicht stattfinden, im Tempo viel zu langsam und dann rechtst. Die Gäste waren in der 10. Minute, wann sie nicht den nötigen Erfolg, wie es bei jedem wichtigen Spiele nötig ist. Wittermann arbeitete der Mund, was seinen guten Eindruck hinterließ. Auch die Spieler spielen unter Durchspiel, trotzdem hatten sie mehr vom Spiel und konnten verdient die Punkte einnehmen.

Zum Spiel selbst ist nicht viel zu sagen. Kurz nach Anstoß liegt M. S. 1 in Führung, wobei der Linksaußen zum Führungstor einfindet. Doch die Freude des Burgums dauert nicht lange, denn Sturm gleich durch seinen Balldribbeln in der 5. Minute aus. Im nächsten Tempo ausgedehntes Spiel, wobei günstige Gelegenheiten beiderseits nicht ausgenutzt werden.

Auch in der zweiten Hälfte ändert sich das Bild nicht viel. Ballspiel, im Zusammenfallen leicht im Vorteil, kommt zu weiteren Erfolgen. Die 20. Minute bringt durch Rechtsaußen das zweite Tor. Der Gegner versucht auszuweichen, doch außer einer Ecke wird nichts erreicht. Kurz hinterher fallen drei Halbkreis und Linksaußen der dritte und vierte Erfolg. Wieder werden günstige Torbeisuchen verlagert. Kurz vor Schluss verleiht Halbkreis der Gäste aus nächster Nähe eine lobenswerte Gelegenheiten, die sich dem Platzbesitzer des Platzes schon auf das Spiel einwirkte, so litt es auch noch unter der großen Hitze des Schiedsrichters von Wittermann Schönbach.

Burgund Ballspiel 1 gegen Sportfreunde Magdeburg 1 2:0 (0:0, Eden 2:2). Auf dem Sportplatz am Friedrichsplatz hatten sich beide Mannschaften am Sonntag nachmittags dem Unparteiischen Referee (Sportfussball) gegenüber. Das Spiel war sehr lebhaft, wobei die Mannschaften ein technisches Spiel zu sehen, so sah man sich entfalten. Besonders war der Ballspiel in seinen Leistungen nicht wiederzuerkennen. Der Sturm, bisher die Stärke der Mannschaft, verlagte total. Selbst die einmündigsten Borungen der Rieburg wurden nicht verwertet. Auch die Hintermannschaft spielte, das auch die Sportfreunde bei weitem nicht ihre sonstige Form erreichten. Einmündig arbeitete lediglich der Sportfreunde-Torwart, sein Können wieder einmal unter Beweis stellend. Das Spiel selbst erreichte nicht den Durchgang, was bei diesen Temperaten und technisch sehr guten Mannschaften immerhin bedenklich ist.

Spielverlauf: Der Anstoß der Sportfreunde wird sofort vom Platzbesitzer abgefangen, der Schuss des Rechtsaußen Ballspiel führt der Torwart. Eine scharfe Torbeisuche der Sportfreunde wird durch Abwehr unterbunden, dasselbe geschieht gleich darauf dem Ballspiel. Im nächsten Tempo wird das Spiel der ersten Hälfte durchgeführt, ohne dass auch nur eine Partei ein Tor erzielt. Was sein, dass beiden Mannschaften

Spiel der Auswahlmannschaften am 7. Juli 8:5 (5:1, Eden 7:5).

Zirka 800 Zuschauer umfanden den Platz am Königsberg, um Gelegenheit zu nehmen, ein einmündiges Fußballspiel anzusehen, und jeder einzelne ist auf seine Rechnung gekommen. Die Mannschaft Blauweiss tritt in voller Stärke an, während Blauweiss Mittelläufer und Stürmer gewechselt. In der 55. und 60. Minute kann der Mittelläufer von Blauweiss die Torzahl auf 7 erhöhen. Doch auch in Blauweiss dringt durch die Umstellung der Angriffsgeist verbunden mit dem so lange vermissten Torhüter durch. In der 60. Minute kann der Mittelläufer durch Langschuss das 2. Tor buchen. In der 70. Minute entgleitet der Ball dem Torwart von Blauweiss, und das Resultat ist 8:2. Recht in Blauweiss im Angriff und so mancher Schuss geht knapp neben das Tor. In der 83. 84. 86. Minute kann Blauweiss durch drei weitere Tore das Resultat auf 8:5 stellen. Nach einmal kann Blauweiss einfeuern, doch steht Blauweiss absteigt, und das Tor wird nicht gemeldet. Nach elischen Torbeisuchen beiderseits erlöst der Schlusspfiff des Schiedsrichters, welchem in diesem Spiele das Amt leicht gemacht wurde durch das faire Spiel der einzelnen Spieler. Somit erledigte derselbe sein Amt, mit Ausnahme von kleinen Fehlern, zur Zufriedenheit. Von den einzelnen Spielern einen hervorzuheben, hieße den andern zurückgehen. Dem Rechtsaußen von Blauweiss konnte noch mit auf den Weg gegeben werden, sich in Zukunft nicht so geben zu lassen. Wäre der Spieler an dem unteren Tor nicht so ruhig gewesen, so wäre noch besserer Sport geboten worden und auch das Resultat wäre nicht ein so hohes geworden. Für die Arbeiter-Sportbewegung war es ein Propagandaspiel, und mancher bürgerliche Sportler oder Anfänger wird gegen die Spiele seines Lagers doch den Unterschied gemerkt haben und nun Gelegenheit nehmen, die Spiele unserer Bewegung zu besuchen. Aber auch für unsere Sportler möge es ein Fingerzeig sein, so fair zu spielen wie diese beiden Mannschaften.

zweitklassigen Grimmaer gegen Freischütz Wurzgen ab. Eine
Bachung von 13:0 mußten sie mit nach Hause nehmen.

Refusate.

Leipzig: Wurzgen gegen Normannia 01 2:0. Schönau
gegen Kleinjocher 0:3. Deich gegen Vornitz Süd 5:2.
Großjocher gegen Sachsen 0:0 abgebrochen. Lindenau
gegen Victoria 06 2:1. Witzsch gegen Sportklub Ost 1:4.
Normannia 01 2:3. Wurzgen gegen Lindenau 3:1. Vornitz
Süd gegen Sandersdorf 4:2. Marktscheffel gegen Gohlis 3:2.
Deich gegen V. f. B. Witzsch 1:1. Sportverein 21 gegen Deich
11:0. Laucha gegen Sportklub Ost 3:2. Freischütz Wurzgen
Grimma 13:0. Victoria 06 gegen Modern 07 3:3. Rausdorf
gegen Kleinjocher 3:3.

Dresden: Nadeln gegen Posthappel 2:1. Neustadt
gegen Sportklub 0:2. D. S. W. gegen Witzsch 3:0. D. S. W.
gegen Sportverein 01 4:1. Posthappel gegen G. M. T. A. Ruda-
pelt 1:3.

Chemnitz: Sachsen gegen Konordia 2:4. Rapsport
Weina gegen Sturm Mittelbach 3:2. Ring gegen Sportfreunde
Glausnitz 1:3. Rfeil gegen Eintracht Mittelbach 4:3. Konordia
gegen Rapsport 1:1. Vornitz Süd gegen Rapsport 1:1. Schönau
gegen Vornitz Süd 5:1. Freie Turner Borna gegen Borna
4:4. Sportverein Borna gegen Vornitz Süd 3:2. Sportverein
Stollberg gegen Talheim 2:4. Stollberg gegen
Oberhofna 6:2.

Mittweida: Rapsport Döbeln gegen Klugwitz Leipzig
2:2. Zahn Mittweida gegen Dresden Deuben 4:2.

Preußen Modau gegen G. M. T. A. Ruda-
pelt 0:4 (0:1), Eden 6:3.

Die Völkerverbrüderung marschiert! Und nicht nur in der
Theorie, sondern vor allem in der Praxis. Zum zweiten Male
weisen uns nach dem Vorjahr als äußerst beliebt bekannt
unseren Arbeitsbrüder in Sachsen. Die Gäste, die sich bereits
im vorigen Jahre volle Sympathie erworben hatten, liegen aus,
diesmal nichts zu wünschen übrig. Vor allem konnte man wieder
ihren fabelhaften Eifer und ihre Energie bewundern, die für uns
Begriffe allerdings manchmal als stark wirkten. Was das Ge-
samtbild der Mannschaft anbetrifft, so ist die Feststellung zu machen,
daß die wichtigsten Kräfte — Torwart, Mittelfeld, Mittelfeld-
und beide Außenflügel — im Vergleich zum Vorjahr eine we-
sentliche Verstärkung erfahren haben. Die Elf stellte die Preußen,
die mit diesem Spiel ihren mühseligen hergerichteten Sportplatz
einweihen, vor eine Generalprobe ihres Könnens. Allgemein be-
trachtet, muß man wohl feststellen, daß die Gäste nicht ganz befan-
den haben, wenn auch eine direkte Überlegenheit der Ungarn nicht
festzustellen war. Eine Einzelkritik ergibt folgendes Bild: Beim
Torwart spielte im Sturm die nötige Harmonie, der Einlaufen
war viel zu langsam, für den Halbkreis mußte wegen Verletzung
Erlas eintreten; am besten gelang in der Angriffsspieler der Rechts-
außen, der mit beachtenswerten Vorlesungen auftriet; leider mußte
auch er gegen Schluß ausfallen. In der Mitte spielte der
Mittelfeldspieler sich eines flackernden Wohlwollens, auch etwas
mehr Schnelligkeit wäre ihm anzupassen. In der ungarischen
Mannschaft ist kaum etwas anzunehmen. In der ungarischen
vor allem der Torer infolge seiner ausgezeichneten Gewandtheit
und Ruhe sowie der Linksaußen, der in der zweiten Halbzeit
links spielte, hervor. Er verfügte über hervorragende Ballbehan-
dung und taktisches Spielverständnis, auch sparte er nicht mit Vor-
schüssen. Auffallen war noch das gute Stellungsbewußtsein und
der beständige Schlag des rechten Verteidigers. Die anderen Spieler
boten eine gute Durchschnittsleistung. Der Schiedsrichter leitete
befriedigend.

Spielverlauf: Nach gefanglicher Darbietung und Begrüßungs-
ansprache eröffnet G. M. T. A. Ruda-
pelt gegen Vornitz Süd 5:2. Schönau
gegen Kleinjocher 0:3. Deich gegen Vornitz Süd 5:2.
Großjocher gegen Sachsen 0:0 abgebrochen. Lindenau
gegen Victoria 06 2:1. Witzsch gegen Sportklub Ost 1:4.
Normannia 01 2:3. Wurzgen gegen Lindenau 3:1. Vornitz
Süd gegen Sandersdorf 4:2. Marktscheffel gegen Gohlis 3:2.
Deich gegen V. f. B. Witzsch 1:1. Sportverein 21 gegen Deich
11:0. Laucha gegen Sportklub Ost 3:2. Freischütz Wurzgen
Grimma 13:0. Victoria 06 gegen Modern 07 3:3. Rausdorf
gegen Kleinjocher 3:3.

Aus andern Kreisen.

A. f. L. Leipzig-Städter gegen Bundesmeister D. S. B. 1910.
Die Spiele zwischen dem Altmeister A. f. L. Leipzig-Städter
und dem Bundesmeister D. S. B. 1910 interessieren sich sehr weit
über die Grenzen unseres Kreises hinaus. Am Sonntag fand in
Leipzig vor 3500 Zuschauern wieder einmal ein Kampf zwischen
diesen beiden Gegnern statt. Es war ein Kavalierskampf im besten
Sinne des Wortes. Während Städter keine Niederlage von der
Kreismannschaft zu riskieren gedachte, war der D. S. B. ge-
willt, seinen guten Ruf zu wahren. Städter fand sich zuerst
zusammen und machte der Dresdner Mannschaft allabend
Arbeit. Der Dresdner Sturm spielte sehr gefährlich und nur der
prima Linienreihe ist es zu danken, daß das Spiel allmählich aus-
geglichen wurde. Die Dresdner spielten vor allem sehr aufgeregt.
Erf als der Städter Halbkreis ein prachtvolles Tor erzielt
hatte, wurde das Spiel der Dresdner systematisch, nur da-
her gelang der Sieg. Einen dramatischen Verlauf nahm die
letzte Viertelstunde. Städter kämpfte mit wachem Löwenmut
den Ausgleich. Er gelang jedoch nicht und Dresden blieb mit
2:1 Sieger. Den Sieg hat der Bundesmeister nur seiner Ver-
teidigung zu danken, die im Verein mit dem Torwart eine groß-
artige Leistung vollbrachte.

Aus dem Reich.

Italienische Fußballspieler in Sachsen.

Am Sonntag weilten die Italiener in Dresden und waren
Gast des F. T. U. Sp. B. Dresden-Lösau, der es meisterhaft ver-
stand, Dresden weit propagandistisch zu erfassen. Am Morgen
öffentlicher Empfang der Gäste. Dann unter Massenbeteiligung
Demonstrationsspiel zum Kommerzklub, in dem die eigentliche Be-
deutung der Sache stand. Die Besetzung des Genossen Redakteurs
Grüßlich, der trefflich den Sinn solcher internationaler Spiele
zum Ausdruck brachte.
Das Spiel am Nachmittag gewonnen die Italiener völlig
verbient 2:0. Die Löbauer spielten eins ihrer schönsten
Spiele, konnten aber den wirklich guten Leistungen der Italiener
kein Abbruch getan sein. Bei ihnen waren der Torwart und
der Mittelfeldspieler die besten. Am krönenden Vorfuß fehlte es
sehr. Die beachtlichen Kombinationen bis ins Tor glücken nie
und dennoch blieben sie Sieger. Lobenswert war die Fairness,
die beide Spiele ausgezeichnete, wodurch sie zum wahren Ausdruck der
Arbeitsportfieber wurden.

Achtung! Die Russen spielen werden verschoben.

Eine telegraphische Mitteilung aus Russland besagt, daß es
unmöglich sei, für die vorgesehenen Tage, 9., 10. und 11. Juli,

eine russische Mannschaft nach Sachsen zu bringen. Die Spiele
in Leipzig, Chemnitz und Dresden müssen deshalb auf den 28.,
24. und 25. Juli verschoben werden.

Arbeiterschwimmfest in Obenstedt.

Der Festumzug am Sonntag machte einen imposanten Ein-
druck, denn fast 1000 Sportler zogen in musterhafter Ordnung
durch die mit Girlanden geschmückten Straßen Obenstedts.
227 aktive Schwimmer beteiligten sich an den Wettkämpfen. Neun
Wasserball-Serienpieler wurden im Laufe des Tages ausgetragen.

Genosse Oltz wies bei der Eröffnung des Festes auf die
volksgeistliche Bedeutung des Arbeiterschwimmports hin.
Der Eröffnungsreigen wurde von den Obenstedter Knaben und
Mädchen sehr gut durchgeführt. Zu betonen ist, daß die Rettungs-
vorrichtungen infolge der vielen Wasserballspiele ausfallen sind.
Mannschaften, die gemeldet haben, müssen auch ihren Verpflich-
tungen nachkommen. Alle nichtangestrichenen Sportler des 2. Be-
zugs sind der Kampfrichter gemeldet, welche darüber
entschieden wird. Das Nichtantreten der Hallenfer 5x100-Meter-
Männerwassertafel ist auch zu betonen.

Die Obenstedter haben ihre auswärtigen Gäste sehr gut
untergebracht und bewirtet. Die Ausbaumöglichkeit der Wabe-
anstalt kann noch ausgenutzt werden. Der Besuch des Festes
war gut. Der Start erfolgte aus der Schwimmhalle.

Ergebnisse.

Wasserball-Serienpieler. Männer. A-Klasse: Neustadt
gegen Halle 3:2, Deich gegen Neustadt 5:1; B-Klasse: Deich gegen
Leipzig 3:2, Burg gegen Leipzig 3:1, alle gegen Leipzig 3:1. Jugend:
Neustadt gegen Leipzig 3:1, Deich gegen Neustadt 5:1, Deich gegen
Leipzig 3:2.

Die Spiele waren zum Teil ziemlich scharf. Einzelne Mannschaften
müssen viel mehr über. Die Ballbehandlung und Spielweise muß bei allen
stetig und besser werden, es wird nicht sein, wenn alles auf einem
Knie steht. Neustadt hat im allgemeinen einen Unvorsichtigkeit gehabt, denn
viel Formlosigkeit wurden in der Aufregung verschoben; also mehr Ruhe
benutzen. Die Schiedsrichter hatten zum Teil einen schweren Stand, be-
sonders im 2. Be-
zug.

Jugend-Serienpieler 4x50 Meter. Von 14 bis 16 Jahren: 1. Obenstedt
2 Min. 38.8 Sek.; 2. Althaus 2 Min. 52.1 Sek.; 3. Spiehnied 3 Min. 4. Sek.
Von 16 bis 18 Jahren: 1. Althaus 2 Min. 38.8 Sek.; 2. Burg 2 Min. 44. Sek.
Neustadt 2 Min. 38.8 Sek. (abwies wegen Verletzung). 3. Althaus 2 Min. 44. Sek.

Männer-Wasserball 5x100 Meter: 1. Nermersleben 8 Min. 3.1 Sek.;
2. Obenstedt 8 Min. 7.5 Sek.; 3. Althaus 8 Min. 11.2 Sek.
Knaben-Wasserball 4x50 Meter: 1. Althaus 3 Min. 17.2 Sek.; 2. Neustadt
4 Min. 27.1 Sek.

Mädchen-Wasserball 4x50 Meter: 1. Nermersleben 3 Min. 28. Sek.;
2. Obenstedt 4 Min. 30.3 Sek.; Althaus 3 Min. 30. Sek. (abwies wegen
Stimmen und Verletzung).

Knaben-Wasserball 100 Meter: 1. Althaus (Althaus) 1 Min. 33.4 Sek.;
2. Althaus (Althaus) 1 Min. 37.5 Sek.; 3. Althaus (Althaus) 1 Min. 38.4 Sek.;
Greiner (Althaus) Althaus, weil nur mit einer Hand angefallen.

2. Neustadt 3 Min. 31.4 Sek.; 3. Obenstedt 3 Min. 35.5 Sek.
Jugend-Wasserball 100 Meter: 1. Althaus (Althaus) 1 Min. 33.2 Sek.;
2. Althaus (Althaus) 1 Min. 35.5 Sek.; 3. Althaus (Althaus) 1 Min. 37.5 Sek.;
3. Althaus (Althaus) 1 Min. 37.5 Sek.; 3. Althaus (Althaus) 1 Min. 37.5 Sek.

Gemischte Wasserball 4x50 Meter (beide durch Schwimmer und Schwimme-
rinnen): 1. Nermersleben 4 Min. 47.6 Sek.; 2. Neustadt
4 Min. 56.2 Sek.; 3. Althaus 5 Min. 1. Sek.

Einzelne Nermersleber Brustschwimmer müssen sich einen
besseren Stil angewöhnen, sonst ist Disziplinierung auf auswärtigen
Festen unannehmlich. Mehlhase (Nermersleben) schwamm wieder
einen hervorragenden Bruststil. In allen Reihen ist noch mehr
auf Stilleinheit bei den Frauen und Kindern zu achten.

Das Fest hatte einen wahren volkstümlichen Charakter. Nach
fröhlichem Beisammensitzen trennten sich die Genossen mit be-
geisterten Freu-Dei-Rufen.

Kreisfest der Arbeiter-Athleten.

Am 3. und 4. Juli hat der 8. Kreis der Arbeiter-Athleten-
bundes sein diesjähriges Kreisfest in A. f. L. S. B. abge-
halten. Eine stattliche Zahl auswärtiger Sportler waren schon
zu dem am Sonntagabend stattfindenden Sonntag ein-
getroffen. Rund 875 Athleten des Landvolks und der
Arbeiter-Turnvereins überlebten den Reigen. Programmäßig
liefte die eine Partie die andere ab.
Der Sonntag sollte aber nicht so programmäßig verlaufen,
denn in aller Frühe schon hatte der Himmel seine Schleusen ge-
öffnet, so daß die Leitung gezwungen war, das Programm auszu-
stellen und die Wettkämpfe aufzuschieben. Im „Kaffee-
garten“ stattfanden zu lassen. In den Radmühtunden konnte
aber noch ungehindert der Festumzug abgehalten werden. Ein

Neuzeitliche Gymnastik.

Man hört und liest viel von neuzeitlicher Gymnastik und
Körperausbildung, und es gibt so viel verschiedene Systeme, daß
man sich nicht zu entscheiden weiß, welche Schule man wählen soll.
Wiele Menschen behaupten sogar, Körperausbildung sei über-
flüssig, man habe sie früher nicht gekannt und brauche sie heute
auch nicht. Das ist falsch. Die Menschen vergessen, daß die Ar-
beit vor 50 Jahren noch mit dem menschlichen Körper und menschi-
licher Kraft ausgeführt wurde und der Körper damals bei der
täglichen Arbeit eine wechselläufige Spannung und Entspannung
hatte. Jetzt ist es anders. Alle Arbeit, die früher mit körperlicher
Kraft ausgeführt wurde, wird heute durch Maschinen ersetzt. Die
schwere körperliche Beschäftigung ist in schwere geistige Arbeit um-
gewandelt. Der ganze Körper wächst zusammen und — schlief ein.
Daher ist es notwendig, jeden Tag wenigstens eine halbe Stunde
all dem Körper zu widmen, um diesen wieder in Ordnung zu
bringen. „Was gehört dazu, den Körper vollständig in Ordnung
zu haben?“ (Ich selbst bin Lehrer nach dem System Niels Buß
und will versuchen, danach eine Erklärung zu geben.) Was zum
fünften Jahre hat der Körper seine volle Beweglichkeit, d. h. Mus-
keln und Sehnen sind noch nicht zu kurz, Wirbelsäule und Gelenke
noch nicht aufeinander gewachsen.

Man kann einen Körper gut mit einem Garten vergleichen.
Ein neuangelegter Garten braucht in den ersten Jahren nicht
viel Pflege. Rast man ihn jedoch 10 bis 15 und noch mehr Jahre
ohne ordnungsgemäße Behandlung, dann verwahrlost er. Genau
dasselbe ist mit dem menschlichen Körper der Fall. Wenn ein
Körper 10 oder 20 Jahre nicht richtig gepflegt wird, verknorpelt
die Wirbelsäule, die Glieder und Gelenke wachsen zusammen,
Muskeln und Sehnen werden zu kurz. Durch Mangel an Bewegung
werden die Muskeln kleiner und setzen Verfallungen ein. Das
Blut ist entweder zu dünn oder zu dick. Auf jeden Fall bekommt
das Herz nicht genügend Blut und schlägt aus diesem Grunde
nicht normal. Der Brustkorb wird zu eng, Herz und Lunge haben
nicht genügend Platz. Es entstehen Krankheiten, da der Mensch
nicht widerstandsfähig ist. Darum ist es nötig, wenn man den
Körper in Ordnung bringen will, damit von Grund auf anzu-
fangen.

Bei einem verwahrlosten Garten hat es keinen Wert, hier
und dort aufzuräumen, nein, da muß man einen Spaten nehmen
und die Erde richtig durcharbeiten und alles Unkraut und jeden
Schmutz entfernen. Genau so ist es mit dem menschlichen Körper.
Niels Buß selbst schreibt: „In allen Verhältnissen, wo aus dem
Ungepflegten und Verwahrlosten etwas Gutes und Gutes her-
ausgearbeitet werden soll, ist es richtig, gründlich zu Werke zu
gehen. Der harte Mähenstein der Erde muß gebrochen und die
guten Seidelkrautwurzeln müssen entfernt werden, ehe die

imposanter Zug bewegte sich durch die Straßen unter Teilnahme
einer großen Zuschauermenge. Rebauertlicher Weise mußte man
aber erfahren, daß in A. f. L. S. B. keine Arbeiter-Samariter-
kolonne besteht. Anwesende Arbeiter-Samariter aus Magdeburg
aber leisteten in anerkannter Weise Hilfe. Sollte es nicht
möglich sein auch in A. f. L. S. B. eine Arbeiter-Samariterkolonne
ins Leben zu rufen? —

Internationale Konferenz der Arbeiter-Samariter.

Die Konferenz fand am 7. Juli im Rathhaus der Wiener
Sozialdemokratischen Partei statt. Anwesend waren Vertreter der
Arbeiter-Samariter Deutschlands, Österreichs, der Tschechoslowakei
und Lettlands. Für die Schweiz und Frankreich waren Delegierte
aus anderen Ländern nominiert. Aus Belgien war Wridoux, der
Vertreter der Luzerner Sportinternationale, erschienen.

Schaumburg (Deutschland) und Wobal (Österreich) wurden
zu Vorsitzenden gewählt. Wridoux begrüßte die Tagung im Namen
der Sportinternationale, Deutsch im Namen des Arbeiterverbandes
und des Schutzbundes, Professor Landler im Namen der Gemeinde
Wien, Feing für die Jugendinternationale.

Über die Aufgaben der Arbeiter-Samariter sprach Reichs-
mar (Deutschland), von dem man erfährt, daß in Deutschland
eine mächtige, 900 Kolonnen mit 35 000 Mitgliedern umfassende
Arbeiter-Samariterbewegung besteht, die ein mächtiges Gegengewicht
gegen das reaktionär-militaristische rote Kreuz bildet und eine
umfassende Wohlfahrtspflege von Erbschaftsleistungen und Kranken-
transporten bis zu Ambulanzstationen betreibt. Aber auch auf
dem Gebiete der Aufklärungs- und Erziehungsarbeit haben die
Arbeiter-Samariter große Betätigungsmöglichkeit. Wobal (Wien)
berichtete, daß in Österreich die Arbeiter-Samariter dem Schut-
bunde eingegliedert sind. Aus den Darstellungen Wladimirs (Tschecho-
slowakei), Wridoux (Belgien) und Wobal (Österreich) wurde die
Organisation der Arbeiter-Samariter in den verschiedenen Ländern noch durchaus
seine einheitliche ist.

Das beeinflusste auch die Stellungnahme zum zweiten Punkte
der Tagesordnung, dem internationalen Zusammen-
schluß der Arbeiter-Samariter. Nach einem eingehenden Referat
Wobals und einer ausführlichen Diskussion wurde im Sinne des
Referenten beschlossen, zunächst für die zentrale Zusammenfassung
der Arbeiter-Samariter in den einzelnen Ländern und sodann für
den internationalen Zusammenschluß in einer Sektion der Luzerner
Sportinternationale zu sorgen. Es soll keine neue Internationale,
sondern nur ein internationales Informations-
bureau errichtet werden, das in steter Verbindung mit dem
Bureau der Sportinternationale arbeitet. Die Vorarbeiten wurden
der Leitung der deutschen Arbeiter-Samariterbewegung (Reichsmar)
übertragen.

Nachdem Wridoux im Namen der Sportinternationale die
gefassten Beschlüsse begrüßt und Schaumburg auf die Notwendig-
keit hingewiesen hatte, sich immer als Glied der großen sozialisti-
schen Bewegung zu fühlen, wurde die Tagung mit einem Hoch auf
die internationale Arbeiter-Samariterbewegung geschlossen.

Die Russen kommen.

Nam haben uns die italienischen Gäste verlassen, um in
Süddeutschland ihr Können zu zeigen, steht ein neues wichtiges
Spiel bevor, das internationale Treffen gegen
Russland. Diefem Spiele standen vorerst große Schwierig-
keiten im Weg. Endlich aber mußte der Bundesrat dem
Verlangen der Mitgliedschaft nach diesen Spielen doch ge-
nügen und sie genehmigen. Wenn unsere russischen Sport-
ler sich nicht nur zu sportlichen Tugenden bei uns einfinden,
also einer Propagierung einseitig politischer Ideen im Rahmen
der Spiele enthalten, wird sicher auch einem fernern sportlichen
Berichte mit Russland nichts im Wege stehen. Erhoffen wir also
einen vollen Erfolg der Russen in Bezug auf die Annähe-
rung der beiden Arbeitersportinternationalen und eine Ver-
festigung des Arbeitersportgedankens bei denen, die von der Wä-
rtigkeit der Arbeitersportbewegung in völlerüberdrücktem Sinne
noch nicht fest überzeugt sind.

Die Spieltermine stehen nun endgültig fest und sind
folgende: 9. Juli gegen Chemnitz, 10. Juli gegen Leipzig, 11. Juli
gegen Dresden.

Erde gut werden kann, und ein Feld, dessen Leistungsfähigkeit
durch Ausbaur und Wirtschaft gefördert ist, muß eine Grund-
verbesserung durch Zufuhr neuer Werte erfahren, ehe es wieder
gute Früchte geben kann — und der Ton, woraus der Künstler
seine Bildwerke herstellt, muß mehr gemacht werden, bevor
durch die Arbeit empfindbarer Hände die Schönheit in Haltung
und Charakter offenbar werden kann, die des Meisters Ziel war!

Aber es ist nicht genug, daß die Muskeln und Sehnen ge-
dehnt sind und ihre volle Kraft haben, sie müssen auch gefestigt
werden und geschult werden können, was von sehr großer Be-
deutung ist. Ein Mensch hat nicht Arme und Beine bekommen
zur Vollendung seiner Schönheit allein, nein, um seinen Körper
zu beschützen bei der täglichen Arbeit und zum Leben überhaupt.
Wenn man in Gefahr ist, hat man nicht immer eine halbe Stunde
Zeit zur Lieberlegung, das Gehirn muß schnell arbeiten und ohne
lange Lieberlegung gleich die Muskeln einstellen. Ein Mensch
muß in jeder Bewegung, wenn sie noch so kompliziert ist, inne-
halten können und Hände und Füße dazu gebrauchen, den Körper
vor Schaden zu bewahren, dann ist das Ziel erreicht, Geistesgegen-
wart über alles!

Viele sagen, Niels Bußs Gymnastik sei für Damen zu schwach
und anstrengend. Ich behaupte das Gegenteil. Eine Frau oder
ein Mädchen ist doch keine Puppe, die man in den Glaskranz
stellt und nur angucken darf. Jedes Mädchen wird zur Mutter
gehören, darum ist es wichtig, jedes Mädchen und Brustmuskeln ge-
stärkt, die Beckenmuskeln weich und dehnbar gemacht werden. Der
Brustmuskel muß seine volle Kraft haben, so daß die sogenannten
Brusthalter überflüssig werden. Ein gesunder kräftiger Körper
ist schon und das Bewußtsein von Kraft gibt der Haltung Anmut
und Grazie. Niels Bußs Gymnastik steht seit den letzten olympi-
schen Spielen an erster Stelle in der Welt. Scheinbar Dr. Bier
(Berlin) sprach im Herbst in Essen über Gymnastik und Körper-
ausbildung und betonte, daß Niels Bußs Gymnastik die beste, ein-
fachste und wertvollste sei.

Ich will nicht behaupten, daß andere Systeme nicht wertvoll
sind. In der Hauptsache liegt ein Erfolg immer an den Lehrern
oder Lehrerinnen. Es genügt nicht, daß ein Lehrer die Übung
selbst kann und gut kommandiert. Es ist vielmehr ebenso wichtig,
daß er es versteht, die Übung seinen Schülern beizubringen.
Wenn nötig, muß er jeden einzelnen vornehmen, ihm den Wert
der Übung klarlegen und ihn bei der Ausführung behilflich
sein. Eine Übung muß richtig ausgeführt werden, wenn sie
wirklich nützlich sein soll. Dies alles ist oft nicht leicht, aber wenn
man seine Sache ernst nimmt, legt man die Hände davor, seinen
Schüler aufzugeben. Am Schluß erreicht man doch das Ziel und
hat Freude an der Arbeit.
A. Dalberg-Andersen.

In der Bundesfiliale kauft man billig und gut!
Sie befindet sich in Magdeburg, Sanktstraße 22

